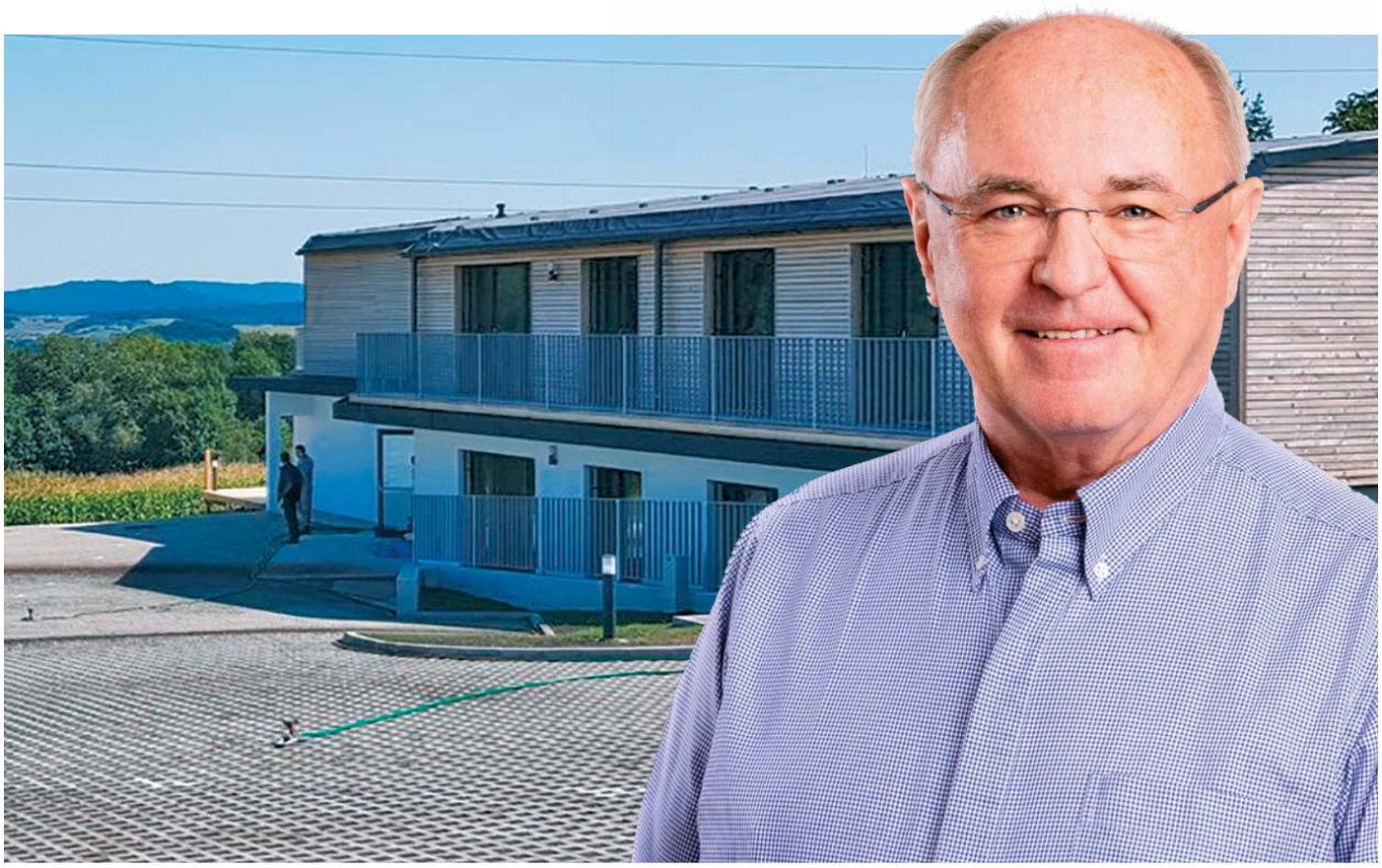
Nummer 3
Herbst 2023
51. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

NACHRICHTEN



Erich Erber, weitblickender Gründer von Biomin, hat sich rund um seinen 70. Geburtstag entschlossen, dem Absolventenverband FJ ein Studentenheim zu vermachen.

Was für ein generöses Geschenk!

Das im Jahr 2017 in unmittelbarer Nähe zum Francisco Josephinum eröffnete Studentenheim Bergland in Krügling hat einen neuen Besitzer. Sein Bauherr, der Josephiner Erich Erber, schenkte es überraschend dem Absolventenverband seiner Schule.

Die für den Verband ehemaliger Hörer am FJ unverhoffte, umso erfreulichere Schenkung hat einen berührenden Hintergrund. Erich Erber (MJ 1975 LW) hat eine nahezu unglaubliche Karriere als Biotech-Pionier gemacht. Sein bisheriges Lebenswerk ist mehr als herausragend. Dass der Josephiner dabei immer wieder stolz auf seine Ausbildung in Wieselburg verweist, macht ihn zu einem wohl einzigartigen Parade-Josephiner – der sich nun für einst erwiesene finanzielle Unterstützung während seiner Schulzeit mehr als großzügig erweist. Aber alles der Reihe nach.

Erich Erber stammt aus kleinbäuerlichen Verhältnissen. Aufgewachsen als Drittgeborener von acht Geschwistern auf einem Bauernhof in Loich im Pielachtal, auch in Hafnerbach und später (adoptiert von einer Tante) in Wien, musste er sich seine spätere Ausbildung am FJ hart erarbeiten: An Wochenenden an der Tankstelle, einen Sommer lang in Kanada als Akkordarbeiter auf Tabakfarmen. Auf die Schule selbst war er durch einen Artikel im „Bauernbündler“, heute „Österreichische BauernZeitung“ gestoßen. Der Vater war skeptisch: „Die ist nur für Großbauern und Adelige.“ Der Sohn ließ sich davon aber nicht beirren. Die Schulzeit selbst war für ihn kein Honiglecken, das Geld stets knapp, die Lernerfolge manchmal mäßig, mit vorübergehenden Durchhängern und sogar kurzzeitigem Abbruch.

Nach der Matura zog es ihn alsbald mit dem Berufswunsch „Entwicklungshelfer“ nach Ghana, wo er jedoch zweieinhalb Jahre lang in einem Asbest-Zementwerk arbeitete. Bei einem Heimat-Urlaub lernte er seine spätere Frau Margarete kennen und blieb. Ein begonnenes Studium der Volkswirtschaft hängte er nach vier Semestern wieder an den Nagel.

Fortsetzung auf S 2

© San Real, San Group

Zwei der insgesamt 19 Zimmer im Studentenheim Bergland, das ingesamt bis zu 24 Studierenden Platz bietet.

Der Grund: Ein Josephiner-Kollege brachte ihn „zu meinen Wurzeln zurück". Eigentlich als Ferialjob gedacht, wurde er Verkaufsleiter in einer Futtermittelfirma.

Vor genau 40 Jahren, 1983, gründete Erber sein eigenes Unternehmen in Pottendorf und begann mit drei Mitarbeitern Mineralfutter unter der Marke „Biomin" zu vertreiben. 1995, mit dem Kauf der Firma „Interpremix", bekam er sein erstes Werk in Mattersburg. Ab 1986 widmete sich der Josephiner hierzulande mit deutschen Partnern der Hybridschweinezucht. Die Basis für seinen späteren Erfolg bis zum Milliardär legte Erber aber mit der Spezialisierung auf die patentierte Herstellung von Mykotoxin-inaktivierenden, also pilzhemmenden Futterzusätzen und dem auf Asien gelegten Fokus seiner in den 1990er Jahren zur Erber AG umstrukturierten Firma. Sein hoch gestecktes (und letztlich erreichtes) Ziel: Weltmarktführer im ursprünglichen Kerngeschäft Mykotoxin-Risikomanagement zu werden.

Pilzgifte entstehen durch natürliche Kontaminanten im Tierfutter. Mykotoxine verringern dessen Nährwert und gefährden damit nicht nur die Gesundheit von Tieren, sondern erhöhen letztlich auch das Krankheitsrisiko von Menschen. Mit seiner Vision einer Nutztierhaltung frei von Antibiotika war Erber damals seiner Zeit weit voraus und revolutionierte damit viele Fütterungskonzepte. Von Kuala Lumpur in Malaysia und später aus Singapur, seinen damaligen Wohnsitzen, baute der Bauernsohn einen Weltkonzern auf. Er erwies sich im Laufe der Jahre als ebenso weitblickender und innovativer wie nachhaltiger Investor und das nicht nur in Südostasien, sondern auch in Europa, Arabien sowie Nord- und Südamerika. Die Erber Group, allen voran mit Biomin und „Romer Labs", mutierte zum Spezialisten für natürliche Futtermittelzusätze, Futter- und Lebensmittelanalyse sowie biotechnologischen Pflanzenschutz. In Getzersdorf, Herzogenburg und im Technopol Tulln wurden auch die drei Firmen- und Forschungsstandorte in Österreich gezielt ausgebaut. Weltweit beschäftigte der Erber-Konzern 2019 rund 1.500 Mitarbeiter in 50 Ländern, darunter 530 in Niederösterreich, bediente Kunden in mehr als 130 Ländern.

2020 verkaufte der Josephiner Biomin und Romer Labs aus seinem auf 350 Millionen Euro Umsatz angewachsenen Familienunternehmen um knapp eine Milliarde Euro an den niederländischen Konzern Royal DSM. Prompt integierte er mit einem Teil des Erlöses neue Unternehmen für Tiergesundheit (Sanphar) und Biotechnologien (Bio-ferm) mit den bei ihm verbliebenen Sparten Realitäten, Investments und Pharmazeutik in seine „SAN Group".

Den außerordentlichen Lebenslauf des 70-Jährigen kennzeichnen mittlerweile zahlreiche Auszeichnungen und auch Ehrendoktorate. Etwa 2013 der Titel „Ehrensenator der Universität für Bodenkultur Wien", 2016 das „Silberne Komturkreuz für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich", 2017 war Erber „Bester Familienunternehmer Niederösterreichs". Zuletzt 2021 erhielt er vom Bundespräsidenten den Berufstitel „Professor" für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Wissenschaft.

Dass Erber mit seinen vielfältigen Manager-Qualitäten stets auch Bildungsprojekte in verschiedenster Form vorangetrieben hat, zeugt ebenfalls von persönlicher Umsicht und Größe, so etwa mit der Gründung der „Erber Family Foundation". „Nur Bildung kann die Welt verändern, sie ist in jeder Hinsicht der Schlüssel zum Erfolg", erklärte Erber, der selbst immer wieder mit Misserfolgen und Rückschlägen konfrontiert war, einmal in einem Interview. So stand er zweimal, 1990 und 2000, unmittelbar vor dem finanziellen Bankrott. Speziell „Kindern aus schwierigen Verhältnissen zu Bildung verhelfen, um ihr Leben von Grund auf zu verändern – für eine bessere Welt und um die Führungskräfte von morgen zu entwickeln", ist Erber ein Anliegen. „In diesem Bereich ist noch unendlich viel zu tun." Erber ist Mitbegründer von Schulen, unterstützt Waisenkinder, Studierende in aller Welt. Sein Credo lautet: „Bildung ist die einzige Möglichkeit, die einen Menschen zum ‚Gamechanger' machen kann, egal ob jemand Professor oder Handwerker werden möchte."

Und hier schließt sich der Kreis dieser Erzählung. „Ohne meine Ausbildung an der HBLFA Francisco Josephinum in Wieselburg und den Möglichkeiten, die mir diese Schule geboten hat, wäre ich nie zu dem geworden, was ich heute bin", sagte Erber, der übrigens auch seine beiden älteren Söhne Jakob (MJ 2005 LW) und Lukas (MJ 2007 MT) von einer Ausbildung am FJ überzeugen konnte.

Vor mittlerweile acht Jahren errichtete seine Bau- und Immobilienfirma SAN Real in Erbers Auftrag ein modernes Studentenwohnheim in Krügling. In der Fürnbergstraße Richtung Wieselburg-Stadt (in unmittelbarer Nachbarschaft fußläufig zum Francisco Josephinum) finden in dem zweigeschossigen Gebäude (das selbstredend nach höchsten ökologischen Standards gebaut wurde) bis zu 26 Schülerinnen und Schülern

Fortsetzung auf S 4

© San Real

Austro Diesel

Wir mobilisieren alles.

JE SCHNELLER, DESTO BESSER

10% RABATT bis 20. September 2023

8% RABATT bis 20. Dezember 2023

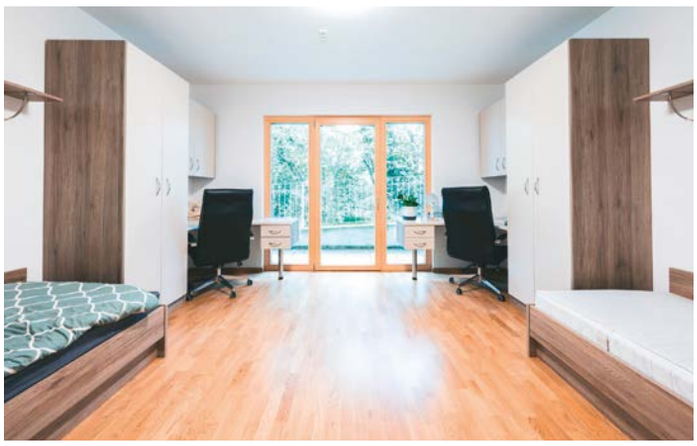
Anfrage senden:

Exklusiv auf hochwertige, robuste und effiziente MF-Futtererntemaschinen, MF-Ballenpressen und MF-Mähdrescher.

*Zeitlich begrenztes Angebot bei teilnehmenden MF-Vertriebspartnern, vorbehaltlich der Verfügbarkeit. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Nicht vertraglich vereinbarte Optik. Bitte wenden Sie sich an Ihren Massey Ferguson Vertriebspartner vor Ort, um weitere Informationen zu den im Angebot enthaltenen Optionen zu erhalten. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung und Widerruf vorbehalten.

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at



Alle geräumigen Ein- und Zweibettzimmer für die Studentinnen und Studenten des Bergland-Heimes verfügen über ein eigenes modernes Bad und WC.

sowie Studierenden der FH Wieselburg Unterkunft. Das Wohnheim verfügt über insgesamt 19 Einbett- und Doppelzimmer mit eigenem Bad und WC sowie großzügige Küchen und Aufenthaltsräume. Darüber hinaus bietet es der Studentenverbindung „Bergland“, zu deren Mitgliedern auch Bundesbruder Erich Erber vulgo Cato zählt, eine mietfreie „Bude“. Dazu gibt es Parkplätze auf Eigengrund, Fahrradabstellplätze, WLAN und vieles mehr.

Ebendieses Studentenheim wechselte im Sommer auf persönlichen Wunsch von Erich Erber als Schenkung in das Eigentum des Absolventenverbandes FJ. Dessen Begründung für diese honorige Spende: „Während meiner Schulzeit hat mir der Elternverband einst 150 Schilling geschenkt, damit ich mit meinen Klassenkollegen auf Schiwoche mitfahren konnte. Das habe ich bis heute nicht vergessen.“

Quasi als Rückerstattung – wenn auch in zigfacher Höhe des einstigen Betrages (150 Schilling von damals entsprechen in etwa der heutigen Kaufkraft von etwas mehr als 50 Euro), hat sich Erber rund um seinen runden Geburtstag Ende April dazu entschieden, das Gebäude im Wert von 1,2 Millionen Euro dem gemeinnützigen und ehrenamtlich agierenden Absolventenverband zu übergeben. Als Schenkung, die annähernd dem Wert eines üblichen Lotto-Sechsers in Österreich entspricht.

Blick in eine der Küchen. Im Haus gibt es weitere Aufenthaltsräume, davor auch Parkplätze für PKW.

Josephiner-Obmann Robert Fitzthum, seine Stellvertreter Stephan Pernkopf und Claudia Zinner sowie der gesamter Vorstand des AV FJ wurden von dieser Schenkung natürlich völlig überrascht. Die erste Verblüffung wurde indes von enormer Freude und großem Stolz auf ihren großmütigen Kollegen abgelöst – vor allem dessen rührender Begründung wegen.

Dann musste es schnell gehen: Ende Juni wurde von Fitzthum die Gründung einer Kapitalgesellschaft AV FJ Immo GmbH als 100 Prozent-Tochter des Absolventenverbandes in die Wege geleitet. Kassier Michael Hell hat gemeinsam mit Erbers Anwälten alle Schenkungs- und Übergabemodalitäten vorbereitet. Kollege Johannes Schabbauer (MJ 1986 LW) hat sich bereit erklärt, die Geschäftsführung der neuen Tochtergesellschaft samt Führung des Studentenheimes zu übernehmen. Am 21. Juli wurden der Gesellschaftervertrag und alle weiteren nötigen Unterlagen vom Obmann und durch Schriftführer Franz Gebhart unterfertigt.

Nach der formalen Abwicklung flog Erich Erber in seine neue Heimat, die Vereinigten Arabischen Emirate. Seit zwei Jahren lebt er mit seiner zweiten Frau Piyapa und seinem jüngsten Sohn Richard, in Ras al Chaima. Dort möchte er, wie er sagt, „meinen Lebensabend verbringen“. Und wohl auch seine neuesten Projekte vorantreiben: über die „Planet Health“-Division seiner SAN Group die Errichtung einer Wasserstoff-Produktion in der Wüste und „Vertical Farming“ in und um Dubai. Auch in Österreich wird er weiterhin immer wieder mal nach dem Rechten sehen, in seinen Firmen in Getz-

Obmann Robert Fitzthum hat die Annahme der Schenkung mit großer Versiertheit in die Wege geleitet.

© San Real (2), LK Wien

Als kleinen Dank für die Schenkung gab es Wieselburger Bier, Annahof-Bioprodukte und Erdäpfel aus Weinzierl. Mit dabei war auch Erbers Klassenvorstand Alfred Vogel. Im Bild: Schriftführer Franz Gebhart, FJ Immo-Geschäftsführer Johannes Schabbauer, Alfred Vogel, Erich Erber, Vize-Obmann Stephan Pernkopf, Kassier Michael Hell.

ersdorf, in seinem Weingut samt Hotel in Krems, am Tor zur Wachau oder in der kürzlich im südlichen Waldviertel erworbenen Burg Albrechtsberg, die ebenfalls zu einem Hotel umgestaltet werden soll. Sowie hoffentlich bei einem Treffen der rund 6.500 Josephinerinnen und Josephiner, die diesen außergewöhnlichen Kollegen aus ihren Reihen sicher gerne einmal persönlich kennen lernen möchten.

Übrigens: Schon Mitte der 1920er Jahre war dem Verband ehemaliger Hörer am FJ die Führung eines hiesigen Schülerheimes am Josephinum (damals noch in Mödling) angetragen worden. In diesen wirtschaftlichen sehr schwierigen Zeiten waren die zu erwartenden Belastungen dem finanziell äußerst klammen Verband mit damals nur wenigen hundert Mitgliedern jedoch zu riskant. Die Heimverwaltung wurde daher vom FJ, das 1926 in Bundeseigentum überführt worden war, für einige Jahre (bis zur Übersiedelung des FJ nach Wieselburg im Jahr 1934) an den Elternverein ausgelagert.

Alle Details der Schenkung werden auch bei der nächsten Generalversammlung des AV FJ am 15. September nochmals vorgestellt und erörtert.

BERNHARD WEBER

Offizieller Notariatsakt: die Unterzeichnung aller Verträge fand Ende Juli in Herzogenburg statt.

Einladung Generalversammlung 2023

Der Absolventenverband FJ lädt alle Josephinerinnen und Josephiner zu seiner nächsten Generalversammlung ein.

Termin: Freitag, 15. September 2023, 17 Uhr

Ort: HLBLA Francisco Josephinum, Schloss Weinzierl 1,3250 Wieselburg (Vereinssitz), Konferenzimmer.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Gedenkminute für Verstorbene
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Obmannes
4. Präsentation des Rechnungsabschlusses 2022 und Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Genehmigung des Rechenschaftsberichts und des Rechnungsabschlusses 2022 und Antrag auf Entlastung des Vorstands
7. Statutenänderung
8. Allfälliges

© Weber (2)

Maturatreffen zum 70. Jubiläum

Zwei von sieben noch lebenden Absolventen fanden sich Ende Mai anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums ihrer Reifeprüfung zu einem Besuch am Francisco Josephinum im Schloss Weinzierl ein. Vom FJ-Maturajahrgang 1953 mit 34 Absolventen sind sieben noch am Leben, zwei von ihnen nahmen am 26. Mai am Klassentreffen zum 70-Jahr-Jubiläum nach der Matura am FJ teil.

Werner Scholz, ehemals Caritas-Direktor der Diözese St. Pölten, sowie sein Kollege Helmut Muschal wurden von Direktor Alois Rosenberger empfangen. Die anderen fünf noch lebenden Kollegen – Erwin Fiedler, Ottfried Fleischer, Helmut Neubacher, Werner Riesner und Johann Taucher – konnten aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht teilnehmen.

In einem Brief an Rosenberger kurz nach diesem Jubiläums-Maturatreffen schreibt Werner Scholz unter anderem: „Der Verlauf unseres Zusammentreffens hat mir die Überzeugung bestätigt, dass auch die Josephiner, die diese Welt verlassen, weiter zur großen Gemeinschaft der Josephiner gehören."

FRANZ GEBHART

Platinernes Jubiläum: Werner Scholz und Helmut Muschal wurden von Alois Rosenberger am FJ begrüsst.

In Memoriam: Hans Barthofer

Er war nicht nur ein versierter, langjähriger Lehrer i. R. des FJ Wieselburg, sondern auch selbst ein Josephiner. Am 25. Juni ist Dipl.-Ing. Johann Barthofer (MJ 1973 LW) aus Weinzierl, im 71. Lebensjahr nach langer schwerer Krankheit friedlich für immer eingeschlafen.

Der beliebte Pädagoge und über viele Jahre auch Erzieher im Internat des FJ, geboren am 31. März 1953, ist neben Schloss Weinzierl aufgewachsen. Nach seiner Matura studierte Barthofer an der damaligen Hochschule und späteren Universität für Bodenkultur in Wien und kehrte nach seinem 1981 abgeschlossenen Pflanzenbau-Studium alsbald als Lehrer an das FJ zurück.

Ab September 1982 bis Juni 2015 unterrichtete er hunderte Schülerinnen und

Johann Barthofer (1953-2023)

Schüler am FJ in den Fachgegenständen Pflanzenbau, Pflanzenbau-Übungen, Bodenkunde sowie Praktischer Unterricht. Vielen Absolventinnen und Absolventen der Schule in Erinnerung bleiben wird Hans Barthofer als begeisterter Kleinlandwirt (die Mostbereitung war seine Leidenschaft) und als Musikant. Er hatte immer einen humorvollen Spruch parat; seine Instrumente waren das Flügelhorn und das Jagdhorn. Er war Gründungs- und zuletzt auch Ehrenobmann der FJ-Lehrerpartie und besuchte nicht nur mit dieser zahlreiche Absolvententreffen im Raum Wieselburg und weit darüber hinaus.

Barthofer hinterlässt seine Frau Regina, vier Kinder und zwei Enkelkinder. Das Begräbnis fand am Samstag, 1. Juli, mit einer Hl. Messe in der Stadtpfarrkirche Wieselburg statt. Anschließend wurde der Verstorbene im Beisein von mehreren hundert Menschen, den Angehörigen, vielen Kolleginnen und Kollegen, Freunden und auch ehemaligen Schülerinnen und Schülern im Familiengrab zur letzten Ruhe gebettet.

BERNHARD WEBER

© FJ Wieselburg, Familie Barthofer

WIR WACHSEN WEITER

Internationale/r strategische/r ControllerIn

Auftragszentrum - MitarbeiterIn

Weitere Jobs und Details unter apv.at/karriere

DER GROSSE STRIEGEL VERGLEICHSTEST 2023

Striegel mit indirekt gefederten Zinken gibt es mittlerweile von mehreren Anbietern. Grund genug für das Magazin Landwirt, fünf dieser Geräte einem unabhängigen Vergleichstest zu unterziehen, darunter auch der Variostriegel VS 1200 M1 von APV.

Der VS, der absolut überzeugt.

AB SOFORT BIS ZU -20% FÖRDERFÄHIG

2022 EXPORT PREIS GOLD

Näheres unter apv.at/striegel-test oder:

APV - Technische Produkte GmbH / bewerbung@apv.at / www.apv.at

AMBITION. PASSION. VISION.

Kanzler Schuschniggs SS-Geiselnehmer

Unter den bislang weit mehr als 10.000 „Ehemaligen Hörern des FJ“ seit der Gründung der Schule 1869 in Mödling finden sich leider nicht nur Personen mit tadellosem Leumund. Ein Nazi-Kriegsverbrecher aus dem KZ Dachau spielte 1945 eine besonders unrühmliche Rolle.

Konkret die Rede ist von Edgar Stiller (MJ 1925), gebürtig aus Hermannseifen, heute Rudník v Krkonoších, einer Gemeinde am Fuße des Riesengebirges im Norden der Tschechischen Repulbik. Der Josephiner schlug nach vier Jahren am FJ in Mödling, der Arbeit auf mehreren Landwirtschaftsbetrieben und einem Jahr Arbeitslosigkeit eine Polizistenlaufbahn ein. Bereits ab 1933 Mitglieder der damals in Österreich illegalen NSDAP, arbeitete der Pfarrerssohn nach dem Anschluss der Ostmark an das Dritte Reich im März 1938 im Verwaltungsdienst der Stadt Wien. Noch im selben Jahr wurde der Polizeimeister Mitglied der SS, 1940 vorübergehend auch der Waffen-SS, wenngleich nach einer Erkrankung alsbald aus dieser wieder ausgemustert. 1941 wechselte Stiller als gewöhnlicher SS-Mann in den Bewachungsdienst des KZ Dachau bei München. Dort ist er später auch als Hilfsschreiber zum SS-Untersturmführer aufgestiegen und wurde ab 1943 als Aufseher der Sonderhäftlinge eingesetzt.

Zu unrühmlicher Bekanntheit schaffte es der damals 41jährige in den letzten Kriegstagen, im April 1945 noch rasch befördert zum SS-Obersturmführer, als Verantwortlicher für den Transport von 141 Sonderhäftlingen nach Südtirol. Unter den aus insgesamt 17 Staaten stammenden, prominenten Gefangenen waren auch der frühere Österreichische Bundeskanzler Kurt von Schuschigg samt Frau und Kind, der ehemalige Wiener Bürgermeister Richard Schmitz, der frühere Ministerpräsident Frankreichs Léon Blum, der

Edgar Stiller nach seiner Verhaftung in Salzburg.

ehemalige ungarische Ministerpräsident Miklós Kállay, der Großindustrielle Fritz Thyssen mit Ehefrau sowie neben einigen Widerstandskämpfern als „Sippenhäftlingen“ auch acht Angehörige des gescheiterten Hitler-Attentäters Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Sie alle waren Geiseln der SS, sollten in die „Alpenfestung“ verschleppt werden, als Faustpfand für Verhandlungen mit den Westalliierten.

Die mehr als 140 prominenten Geiseln der Nazis wurden Ende April 1945 im Pustertal in Südtirol befreit.

Nach der Fahrt über den Brenner erklärte Stiller am 29. April in Niederdorf im Pustertal, die Kontrolle für den Transport abgeben zu wollen. Ein skrupelloser SS-Mann drohte dagegen bereits mit der Erschießung aller Geiseln. Mit Hilfe der Wehrmacht wurden die Gefangenen tags darauf befreit und vorübergehend im Hotel Pragser Wildsee untergebracht, wo bis heute eine Gedenktafel an dieses Ereignis erinnert.

Stiller, selbst ab Mai 1945 von den Amerikanern gefangen genommen, erst in Salzburg, später in Dachau, wurde im März 1947 von US-Richtern zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Bis 1950 saß er in der Justizvollzugsanstalt Landsberg/Lech ein. Dort wurde er von einer umstrittenen deutschen Prinzessin, Helene von Isenburg, betreut. Die überzeugte Nationalsozialistin (ihr Mann war Professor für Sippen- und Familienforschung und Vertreter der Rassenideologie der Nationalsozialisten) unterstützte inhaftierte Kriegsverbrecher. Manchen verhalf sie auch zur Flucht über die so genannte „Rattenlinie“ via Rom nach Südamerika oder in den Nahen Osten. Nach seiner Enthaftung beschäftigte sie Stiller als Privatsekretär.

1951 wurde der noch einmal verhaftet, als vermeintlicher Helfer bei der Ermordung von Georg Elser in den letzten Kriegswochen in Dachau. Der Schreiner hatte 1939 den misslungenen Sprengstoff-Anschlag auf Hitler im Münchner Bürgerbräukeller verübt. Allerdings war Elser von einem SS-Mann erschossen worden. Der Haftbefehl gegen Stiller wurde wieder aufgehoben, der Josephiner auf freien Fuß gesetzt. Danach verliert sich seine Spur. Über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt. Möglicherweise hätte die 1974 verstorbenen Nazi-Prinzessin gewusst, wo Stiller bis zu seinem Tode untergetaucht ist. Die dramatischen Tage des von Stiller befehligten Geisel-Transports wurde 2014 auch fürs Fernsehen verfilmt.

Warum überhaupt ein Artikel über diesen Josephiner? An die üblen Taten von eingefleischten Nationalsozialisten wie Stiller zu erinnern darf nicht enden und soll auch künftige Generationen zur Wachsamkeit ermahnen. Oder wie der spanische Philosoph George Santayana einst im KZ Auschwitz sagte: „Wer die Geschichte nicht erinnert, ist verurteilt, sie neu zu durchleben.“

BERNHARD WEBER

© Wikimedia Commons (2)

Der Tiergarten Schönbrunn zählt zu den führenden zoologischen Gärten weltweit. Seit über 270 Jahren begeistert er Menschen für Tiere. Tradition und Innovation gehen im ältesten Zoo der Welt Hand in Hand. Um rund 700 Tierarten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu pflegen und zwei Millionen Besucherinnen und Besuchern pro Jahr einen erlebnisreichen Tag im Zoo zu ermöglichen, bedarf es eines engagierten Teams. Werden Sie ein Teil davon und helfen Sie mit, unsere Aufgaben im Bereich Artenschutz, Bildung, Forschung und Erholung voranzutreiben.

Im Hinblick auf eine Pensionierung suchen wir eine/einen

Betriebsleiterin / Betriebsleiter

Ihr Aufgabengebiet

- Personalführung und -einsatzplanung (Tierpflege, Reinigung, Futtermeisterei, Wirtschaftshof, Techniker, Handwerker und Gärtner)
- Verantwortung für den Portier- und Nachtdienst sowie die Abendaufsichtsdienste
- Verantwortung über die Bereiche zentraler Einkauf, Lagerhaltung und Logistik (Betriebsmittel, Futtermittel, Schlüsselverwaltung und Schließplan)
- Ausschreibungen und Vergaben, Preisvergleiche, Überwachung und Zusammenarbeit mit externen Lieferanten und Partnern
- Verantwortung für die Mist- und Abfallentsorgung (Abfallvermeidung), die Schädlingsbekämpfung und das Gefahrenstoffmanagement
- Lehrlingsausbildung (im Bereich Tierpflege) sowie für Praktikanten und Ferialarbeiter
- Betrieblichen Brandschutz, betriebliche Arbeitssicherheit, Ersthelferausbildung, Notfall- und Evakuierungsplan, regelmäßigen Sicherheits- und Schutzübungen
- Koordination von Tiertransporten sowie Fuhrparkmanagement
- Licht- und Heizmanagement in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Technik
- Fallweise Diensthabender und 24h-Rufbereitschaft im Rahmen des Notfallplans

Sie bieten:

- Mehrjährige Erfahrung in der Führung eines großen Teams
- Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit, ausgeprägte Sozial- und Führungskompetenz
- Erfahrung in der Tierhaltung ist Voraussetzung
- Problemlösungskompetenz und wirtschaftliches Denken
- Organisationsstärke, strukturierte Arbeitsweise, gutes Zeitmanagement, Fähigkeit zum raschen und präzisen Priorisieren von Aufgaben
- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität, Belastbarkeit, Einsatzbereitschaft (bei Bedarf auch außerhalb der regulären Dienstzeiten)
- Englischkenntnisse und gute PC-Kenntnisse, sicherer Umgang mit MS Office

Unser Angebot:

Ein abwechslungsreiches Aufgabenfeld im einzigartigen Ambiente eines der modernsten und besten wissenschaftlich geführten zoologischen Gärten Europas. Gemäß unserem Gehaltsschema bieten wir ein Mindestbruttojahresentgelt von EUR 85.000,- .

Bitte kontaktieren Sie unsere Berater, Dr. Herbert Unterköfler - uk@unterkoefler.net - oder senden Sie ihre Bewerbungsunterlagen zu seinen Handen an 1010 Wien, Walfischgasse 8/34.

Weniger Jobs, aber höher dotiert

Seit dem Start der Jobbörse in der aktuellen Online-Form Ende 2020 wurden bis Ende Juni 2023 mehr als 1200 Stellen angeboten. Heuer platzierten im ersten Halbjahr Firmen und öffentliche Einrichtungen rund 230 Jobs. Das ist deutlich weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, damals waren es 311 Angebote. Ob das auf aufziehende Wolken am Konjunkturhimmel zurückzuführen ist, lässt sich nur vermuten. Erfreulich aus Sicht der Arbeit suchenden FJ-Absolventinnen und Absolventen ist indes der Aufwärtstrend bei der in den Stelleninseraten angebotenen Mindestentlohnung. Betrug sie im Jahr 2021 noch durchschnittlich 2376 Euro brutto pro Monat, waren es 2022 bereits 2456 Euro und im ersten Halbjahr 2023 durchschnittlich 2540 Euro. In vielen Fällen kommt die „Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung" hinzu. Die bessere Bezahlung ist wohl in erster Linie auf die relativ hohen Abschlüsse bei den Lohn- und Gehaltsverhandlungen im vergangenen Herbst zurückzuführen. Die offerierten Arbeitsplätze sind größtenteils in Niederösterreich, Burgenland und Wien zu finden, aber auch in den übrigen Bundesländer werden Josephinerinnen und Josephiner gesucht. Ende Juli, als insgesamt 95 Jobangebote auf *josephiner.at* zu finden waren, lautete die geografische Verteilung wie folgt: Niederösterreich 65, Burgenland 19, Wien 17, Oberösterreich 14, Steiermark 9, Kärnten 4, Salzburg 3, Ausland 1 (aufgrund von Mehrfachzuordnungen mehr als 95 Jobs).

FRANZ GEBHART

Hofer-Preis 2023

Bei der Maturafeier am Francisco Josephinum im Juni wurde wieder der vom Absolventenverband FJ gestiftete „Dr. Josef Hofer Preis" verliehen. Ausgezeichnet wurde 2023 damit die „FJ-Schüler:innengenossenschaft." Seit deren Gründung im Februar vergangenen Jahres bietet diese – als erster ihrer Art in Niederösterreich – den Schülerinnen und Schülern am FJ die Möglichkeit, kooperatives Wirtschaften und die Funktionen einer Genossenschaft zu erlernen. Betrieben wird von dieser ein Getränkeautomat mit selbstproduzierten (und in geringen Mengen zugekauften) Säften. Zudem werden FJ-Getränkeflaschen verkauft. Mitglieder erhalten die Getränke verbilligt. Die Schülergenossenschaft wird als „Unverbindliche Übung" ab dem zweiten Jahrgang geführt. Neben dem laufenden Betrieb des Automaten müssen sich die in der Genossenschaft engagierten Mitglieder auch um Produktentwicklung und Werbung kümmern, ebenso um Dokumentation, Buchführung und das Zahlungsmanagement. Bei der ersten ordentlichen Generalversammlung der FJ-Genossenschaft im Mai wurde folgender Vorstand für das nächste Geschäftsjahr gewählt: Obmann Matthias Fruhmann, Obmann-Stellvertreterin Lea Langenreither, Finanzreferent Georg Nesslinger, Schriftführerin Antonia Eder. Zuständig für den laufenden Betrieb ist Elisa Pehofer. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Vize-Schülersprecher Florian Wernhart. Als Betreuungslehrer fungieren Leo Gruber-Doberer und Gabriele Hofmarcher. Das innovative Projekt wurde auch für den Energy Globe Award eingereicht. Der 2015 erstmals und seither jährlich vergebene Hofer-Preis des Absolventenverbandes für besondere Leistungen oder Initiativen am Josephinum ist mit 1.000 Euro dotiert.

Das junge Team der FJ-Schüler:innengenossenschaft, flankiert von Josephiner-Obmann Robert Fitzthum und Vize-Obmann Stephan Pernkopf.

FRANZ GEBHART

PCR-Analysegerät für Schullabor

Der Absolventenverband unterstützte die Schülerinnen und Schüler der Abteilung Lebensmittel- und Biotechnologie durch den Ankauf eines neuwertigen, wenn auch gebrauchten RT-PCR-Analysegerätes bei einer Auktion, in der Laborgeräte aus verschiedenen COVID-Testlabore angeboten wurden. Die PCR-Testmethodik findet Anwendung im biotechnologischen Unterricht und für eine Diplomarbeit mit dem Thema „Monitoring von pathogenen Mikroorganismen in Lebensmitteln mittels RT-PCR" im Lebensmitteltechnologischen Zentrum, kurz LMTZ.

In Kooperation mit mehreren Firmen sollen schnellere Nachweismethoden von verschiedenen pathogenen Keimen entwickelt und mit konventionellen Testmethoden verglichen werden. Dazu Gudrun Nagl, selbst Josephinerin im Vorstand des AV FJ und Abteilungsleiterin der Lebensmittel- und Biotechnologie am FJ: „Die PCR-Methode ist schneller und sensibler als die Zählverfahren. Die Ergebnisse lassen sich in der Regel innerhalb weniger Stunden ableiten. In der Lebensmittelindustrie ist bereits absehbar, dass die bestehenden innerbetrieblichen Testmethoden von der PCR-Technologie abgelöst werden. Damit trägt dieses Gerät wesentlich zur Ausbildung für die zukünftigen Biotechnologen bei."

High-tech-Analysegerät für das Labor am FJ.

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien, *weber@josephiner.at* Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau. Die Josephiner Nachrichten werden 4 x jährlich an alle Mitglieder des Verbandes versendet.

© FJ Wieselburg, Gudrun Nagl

Die neuen Absolventen

Wir begrüßen die Absolventinnen und Absolventen des Maturajahrganges 2023 als neue Mitglieder.

2023 LW 5a: Florian Baumgartner, Enzesfeld; Anna Blauensteiner, Hürm; Simon Boigner, Kleinkadolz; Paul Brader, St. Pölten; Florian Buchinger, Langmannersdorf ; Romana Buchner, Traisen; Stefan Fuchs, Strengberg; Maximilian Hammerlindl, Großwilfersdorf; Jakob Heger, Michelstetten; Michaela Heigl, Wang; Alexander Hoffer, Wien; Johannes Hofmarcher, Purgstall; David Hörler, Leopoldsdorf/Marchfeld; Helene Kainz, Eisgarn; Simon Kalkus, St. Georgen/Leys; Gerhard Kikinger, Statzendorf; Konstantin Kneissl, Göllersdorf; Linda Lechner, Wilhelmsburg; David Leisser, Kapelln; Kilian Pöltl, Amstetten; Florian Raidl, Groß-Enzersdorf; David Ratzinger, Steinakirchen; Lukas Ratzinger, Pyhra; Florian Resch, Neuhofen/Ybbs; Benedikt Scheriau, Kapelln ; Michael Steiner, Ruprechtshofen; Alexander Stich, Manhartsbrunn; Marcel Streimelweger, Purgstall; Johannes Stritzl, Hofstetten-Grünau; Patrick Vogl, Obritzberg; Theo Wild, Wildendürnbach; Katharina Winterer, Wolfpassing; Nils Wohlmuth, Spannberg; Alexander Wurm, Gaming; Alexander Wurzenberger, Purgstall; Jakob Zehetbauer, Lassee.

2023 LW 5b: Andreas Baldinger, Gunskirchen; Simon Baumgartner, Maria Laach; Viktoria Bayer, Falkenstein; Johanna Buchgraber, Feldbach; Fabian Derntl, Naarn; Julian Dieplinger, Heiligenberg; Armin Dietrich, Reinprechtspölla; Florian Digruber, Mitterbach; Lukas Drexler, Bad Radkersburg; Marco Eder, Altlichtenwarth; Nick Fuhrmann, Weiden/See; Florian Grabler, Großmeiseldorf; David Grießlehner, Wipfing; Georg Gundinger, Walkenstein; Michael Hackl, Kleinschönau; Anton Huber, Gerersdorf; Peter Irsigler, Wilfersdorf; Noah Knafl, Maria Saal; Jan Krapfenbauer, Grafenschlag; Alexander Kronister, Mitterarnsdorf; Alex Kropik, Zwettl; Paul Laggner, Seeboden; Andrea Leeb, Persenbeug; Anna Lentsch, Frauenkirchen; Matthias Niedermayr, Haidershofen; David Paulik, Horn; Julian Pegler, Neuaigen; Gregor Pichl, Ellends; Jakob Schmidt, Nickelsdorf; Karl Seidl, Buch-St. Magdalena; Gabriel Skohautil, St. Pantaleon-Erla; Lea Streimelweger, Ruprechtshofen; Maximilian Trondl, Rappottenstein; Konstantin Wintereder, Wildendürnbach; Julius Wittner, Ebergassing.

2023 LT 5a: Christoph Bergmair, Kremsmünster; Florian Burkhard, Laimbach; Matthias Deimel, Waldkirchen; Dominic Eschelmüller, Großschönau; Philipp Gepl, Loosdorf; Christoph Grill, Unterdürnbach; Florian Hackl, Bad Traunstein; Jakob Hiesberger, Wolfstein; Valentino Lasselsberger, Erlauf-Niederndorf; Jacob Litschauer, Eggern; Florian Matzenberger, Kematen/Ybbs; Jakob Rachbauer, Lohnsburg; Peter Radlmüller, Rechberg; Florian Raxendorfer, Fischlham; Gabriel Reiter, Rastenfeld; Tobias Scheichelbauer, Wieselburg; Tobias Spring, Gansbach; Clemens Wagesreither, Bad Traunstein.

2023 LT 5b: Franz Ailer, Stetteldorf am Wagram; Laurin Barthofer, Straß im Straßertale; Moritz Geyer, Göttlesbrunn; Lukas Habersatter, Hainfeld; Christian Handlhofer, Hainfeld; Christoph Hörhan, Reinsberg; Alexander Lanner, Hofstetten; Fabian Lehner, Göllersdorf; Paul Lielacher, St. Aegyd am Neuwalde; Stefan Maurer, Kapfenberg; Dominik Mühlbauer, Laaben; Benedikt Nesslinger, Viehdorf ; Stefan Planyavsky, Langmannersdorf; Gloria Reinbacher, Trieben; Christine Reiter, Wittau; Kilian Rodlauer, St. Gallen; Robin Schwab, Lassing; Paul-Franz Steifer, Preding; Moritz Steinbauer, Hartberg; Sebastian Stuphann, Hofstetten-Grünau; Leonard Weiss, Hainfeld.

2023 LM 5: Anna Auer, St. Georgen am Ybbsfelde; Lena Baum, Bramberg; Carina Bertagnoli, Herzogenburg; Lilli Fink, Pischelsdorf; Nadine Fischl, St. Oswald; Daniela Gleiß, St. Pölten; Sonja Göbl, Stephanshart; Hanna Gradinger, St. Pölten; Leonie Großberger, Gresten; Magdalena, Großschedl, Feistritztal; Victoria Gruber, Wang; Fabian Hofer, Hürm; Christina Holzer, Wieselburg-Land; Felix Kaiblinger, St. Margarethen; Magdalena Pernkopf, Wieselburg; Katharina Pfeiffer, Wieselburg; Miriam Pratter, Pfaffstätten; Jeanette Ratz-Michal, Orth an der Donau; Alexandra Roitner, Kilb; Florian Romirer, Purgstall; Felix Scharner, Purgstall; Maria Scharner, Purgstall; Sandra Schnabl, Purgstall; Florian Schwarz, Thomasberg; Leonie Strauß, Pöggstall; Sophie Thoma, Starzing; Clara Ullmann, Wetzleinsdorf; Stefan Wagner, Würflach; Lena Wech, Rotheau; Alexandra Wiesbauer, Wieselburg-Land.

2023 ALW: Matthias Amtmann, Oberschützen; Stefan Bock, Japons; Valentin Brückelmayer, Tulbing; Stephan Ednitsch, Kottingbrunn; Barbara Gallauner, Pölla; Daniel Gretz, Großgöttfritz; Julian Hecht, Wald; Christian Hofer, Kainreith; Christoph Holzweber, Groß Gerungs; Anna Kaipel, Wiesfleck; Stefan Pachner, Groß Gerungs; Leonhard Pichler, Bad Traunstein; Moritz Rabl, Ludweis; Stefan Schulmeister, Groß Gerungs; Björn Winkler, Stegersbach.

Drei Generationen unter einem Dach

Dass im Laufe der Jahrzehnte nicht wenigen FJ-Absolventen auch ihre Söhne oder Töchter an das Francisco Josephinum gefolgt sind ist nichts ungewöhnliches. Mittlerweile gibt es auch viele Familien, in denen drei Josephiner-Generationen unter einem Dach leben. So auch seit Juni in Reibers bei Dobersberg im Waldviertel, wo mit der Matura von Matthias Deimel in der Abteilung Landtechnik nach Großvater Karl (MJ 1974 LW) und Vater Thomas (MJ 1996 LW) nun auch der (Enkel-)Sohn zu den „Ehemaligen Hörern am FJ“ zählt. Bei der Maturafeier waren alle drei Generationen zugegen. Karl war 40 Jahre lang Lehrer in Landwirtschaftlichen Fachschulen und bis zu seiner Pensionierung Direktor der Berufschule Edelhof bei Zwettl; Thomas leitet die Sparte Schafe und Ziegen der Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf und Neo-Josephiner Matthias möchte an seine FJ-Ausbildung ab Herbst das Bachelor-Studium „Agrartechnologie & Digital Farming“ am Campus Francisco Josephinum anschließen.

Thomas, Matthias und Karl Deimel.

© Familie Deimel

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

Neues Service: Newsletter

Ab sofort können sich alle Mitglieder des AV FJ via Newsletter über neue Artikel auf *josephiner.at* informieren lassen. Bei der Fülle an Infos im World Wide Web ist nicht davon auszugehen, dass alle Absolventinnen und Absolventen auch regelmäßig die Josephiner-Homepage anklicken. Wer dieses Service nützen möchte, bitte mit gültiger eMail-Adresse eintragen auf *www.josephiner.at/service/newsletter*

Hurra, ein Junge!

Josephiner-Vizeobfrau Claudia Zinner hat am 5. Juli ihren Sohn Marcel auf die Welt gebracht. Kind, Mutter und Vater Stefan sind wohlauf. Josephiner-Obmann Robert Fitzthum, Vize-Obmann Stephan Pernkopf und der gesamte Vorstand des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum gratulierten herzlich.

Karriere

Auch dieser Landwirtschafsminister setzt auf das Know-how eines Josephiners: Jakob Schrittwieser (MJ 2004 LT) aus Krieglach, leitet neuerdings das Büro von Norbert Totschnig am Wiener Stubenring. Der neue Kabinettchef war schon zuvor sein Mitarbeiter, zuständig für den Agrarbereich, und von 2016 bis 2017 auch im Kabinett des damaligen Landwirtschaftsministers Andrä Rupprechter tätig. Dazwischen arbeitete der Diplomingenieur, er hat Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Boku studiert, in Niederösterreich LH-Stellvertreter und Josephiner-Vizeobmann Stephan Pernkopf zu. Schon frühere Landwirtschaftsminister hatten immer wieder FJ-Absolventen in ihren Büros beschäftigt. Bei Franz Fischler assistierte etwa Ex-Josephiner-Obmann Josef Pinkl, unter Josef Pröll war Stephan Pernkopf Kabinettschef.

Top-Weine von zwei Josephiner-Winzern

Beim größten Weinwettbewerb des Landes Niederösterreich konnten heuer gleich zwei Josephiner, Gerhard Ehn (MJ 1993 LW) und Siegfried Minkowitsch (MJ 1991 LW) für ihre edlen Tropfen zwei Landessiege einfahren. Die Landesweinprämierung ermittelte aus mehr als 6.000 eingereichten Weinen von gut 920 Winzerinnen und Winzern die Best of-Erzeugnisse in 22 Kategorien. Gerhard Ehn vom gleichnamigen Weinhof in Engelmannsbrunn holte sich Gold für seinen „Grüner Veltliner Wagram DAC Ried Mordthal 2022“; selbiges gab es auch für den „Gemischter Satz Bernsteinwein 2022“ vom Weingut Minkowitsch in Mannersdorf an der March. Unter den Gratulanten stellten sich neben Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner prompt zwei weitere Josephiner-Kollegen ein: Vize-Absolventenverbandsobmann Stephan Pernkopf und Reinhard Zöchmann (MJ 1995 LW), selbst Biowinzer und seit 2021 Weinbaupräsident in Niederösterreich.

Pernkopf, Minkowitsch, Mikl-Leitner, Ehn, Zöchmann

© NLK/Filtzwieser

Unsere Toten

Mitte Juli erreichte uns die traurige Nachricht vom Ableben von Hannah Moschinger (MJ 2016 LW) aus Oberndorf. Am 13. Juli 2023 im Alter von 85 Jahren verstorben ist Ing. Erich Edlinger (MJ 1958) aus Klosterneuburg, langjähriger Mitarbeiter im Österreichischen Bauernbund. Ing. Fritz Dworzak (MJ 1950) aus Hornstein ist am 6. Juli im 93. Lebensjahr verstorben. Er war laut seinem Sohn ein besonders überzeugter Josephiner. Ing. Walter Frewein (MJ 1957) aus St. Peter im Wachtgebiet, Direktor der Obersteirischen Molkerei i.R., ist am 29. Juni im 85. Lebensjahr verstorben. Friedrich Ablinger (MJ 1967 LT), Bundesbahn-Oberrevident i. R. aus Schönberg, ist am 18. Mai im 84. Lebensjahr nach langer schwerer Krankheit verstorben. Er war auch Ehrenoberleutnant der örtlichen Schützenkompanie sowie Träger des Ehrenabzeichens in Gold für das Vereinswesen des Landes Tirol. Er wurde in seinem Heimatort Pichl bei Wels beerdigt. Am 10. Mai verstorben ist Gustav Kohlmayr (MJ 1963 LW), Postwirt i. R. aus Untertauern. Am 5. Mai im 86. Lebensjahr verstorben ist Ing. Stefan Türk (MJ 1959) aus Hainburg. Am 7. Jänner kurz nach seinem 86. Geburtstag verstorben ist Richard Schropper (MJ 1947) aus Gloggnitz. Franz Werner Oberortner (MJ 1962 LW) aus Tainach ist am 23. November 2022 im Alter von 82. Jahren verstorben. Robert Wimmer (MJ 1974 LT) aus Gunskirchen ist am 6. November 2022 im Alter von 71 Jahren unerwartet verschieden. Am 23. Oktober 2022 im 98. Lebensjahr verstorben ist Ing. Christian Posch (MJ 1950) aus Hallein. Er war Kammersekretär i. R., Stadtrat a. D., Landtagsabgeordneter a. D. sowie Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Hallein, des Ehrenringes des Salzburger Bildungswerks sowie des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Salzburg. Am 25. September 2022 an seinem 83. Geburtstag verstorben ist Ing. Peter Ratheiser (MJ 1962 LW), Landwirtschaftslehrer i. R. der LFS Althofen, aus Klein St. Paul/Wieting. Auch 2022 verstorben sind Regierungsrat Ing. Ernst Muck (MJ 1982 LW,) Vizebürgermeister von Zellerndorf, am 22. Juli nach schwerer im 61. Lebensjah sowie Ing. Hermann Schagl (MJ 1953) aus Grieskirchen am 11. April. Bereits am 18. November 2021 im 73. Lebensjahr verstorben ist Ing. Herbert Maurer (MJ 1970 LW) aus Baden.